

Die „spanische Grippe“.

Das Heizverbot und die Grippe.

Herr Dr. Albert Eisler schreibt uns: Die heute veröffentlichten Mitteilungen des Oberstadtphysikus über den Stand der spanischen Grippe in Wien, insbesondere die in Aussicht genommene Einführung der Anzeigepflicht, zeigen deutlich, daß diese tödliche Krankheit stark um sich gegriffen hat. Nun ist in den letzten Tagen ein plötzlicher Kälteeinbruch erfolgt, so daß die Zimmertemperatur schon auf 12 Grad Reaumur gesunken ist. Da nach den Mitteilungen des Oberstadtphysikus erfahrungsgemäß jugendliche Personen von der Krankheit befallen werden, die Unterernährung und auch die Kälte die Empfänglichkeit für diese Krankheit aber zweifellos steigern, ist es von höchster Wichtigkeit, das bis 13. Oktober noch bestehende Heizverbot angejäumt für Wien aufzuheben, damit vor allem die Hunderttausende von Schulkindern, die durch das mehrstündige Sitzen in den kalten Schulen in erster Linie gefährdet sind, womöglich vor dieser Krankheit bewahrt bleiben.

Am besten und radikalsten würde freilich nach dem Grundsatz „Vorbeugen ist besser als heilen“ die sofortige Schließung der Schulen auf vorläufig acht Tage wirken. Nach den Mitteilungen des Oberstadtphysikus sollen die Schulen zwar in den nächsten Tagen von den städtischen Ärzten und Bezirksschulinspektoren revidiert werden, und es werden jene Klassen, in denen es notwendig sein sollte, vorläufig auf acht Tage geschlossen werden; wenn aber das Heizverbot nicht sofort aufgehoben wird, wird bis zum Vorliegen des Resultats dieser Erhebungen die Krankheit unter den Schulkindern noch viel weiter verbreitet sein als jetzt, und die sofortige vorläufige Schließung würde weit besser wirken als die nach dem Resultat der Erhebungen erfolgende. Man wird möglicherweise einwenden, daß die sanitären Verhältnisse in den Wohnungen so vieler Bevölkerungsteile vielleicht noch schlechter sind als in den Schulen. Demgegenüber wäre zu bemerken, daß das Beisammensein der vielen Kinder in den Schulräumen die Ansteckung und Weiterverbreitung der Krankheit besonders fördert. Nebst den Schulkindern kommen auch die Erwachsenen, und zwar in erster Linie die mit sitzender Beschäftigung, in Betracht. Insbesondere in den Bureaux macht sich die Kälte schon sehr unangenehm fühlbar. Der bei Aufhebung des Heizverbotes sich ergebende Mehrbedarf an Brennmaterialien für etwa eine Woche kann mit Rücksicht auf die eminente Wichtigkeit der Sache wohl nicht in Betracht kommen.

Die Epidemie in Italien.

Lugano, 2. Oktober. (Privattelegramm.) Die spanische Grippe ist in ganz Italien in fortwährender Ausbreitung begriffen. Der Präfekt von Mailand ordnete die Schließung sämtlicher Schulen an. Besonders viele Todesfälle sind in Süditalien zu verzeichnen.